



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 280.

Leipzig, Sonnabend den 2. Dezember 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

An den Gesamt-Buchhandel.

Der zunehmende Mangel an Arbeitskräften und die Verkürzung der Annahmezeiten für Post- und Bahnsendungen zwingt uns, eine Veränderung in der Erledigung der bei den hiesigen Kommissionären eingehenden empfohlenen Bestellungen eintreten zu lassen. Wir hoffen, daß diese Maßnahmen nur vorübergehender Natur zu sein brauchen und daß sie bei einer Verbesserung der genannten Verhältnisse möglichst bald wieder aufgegeben werden können. Wir bitten, von der veränderten Lieferungsweise, die am 4. Dezember in Kraft tritt, Kenntnis zu nehmen.

1. Die Leipziger Kommissionäre werden keine empfohlenen Bestellungen bei den Kommissionären der Verleger und den Leipziger Verlegern mehr einholen.

Die Leipziger Verleger und die Kommissionäre der Verleger werden die ihnen rechtzeitig bis 10 Uhr vormittags zugehenden empfohlenen Bestellungen am anderen Vormittag entweder unmittelbar an die Kommissionäre der Besteller oder an die neugeschaffene Paket-Austauschstelle im Buchhändlerhaus ausfahren.

Die nach 10 Uhr oder in den Nachmittags- und Abendstunden durch die Post eingehenden empfohlenen Bestellungen können von den Kommissionären erst am andern Morgen weitergegeben werden.

2. Für ihre Verleger-Kommittenten von anderen Kommissionären und Leipziger Sortimentern eingehende empfohlene Verlangzetteln werden die Kommissionäre nicht mehr zum Abholen ausliefern, sondern sie werden die Pakete erst am andern Morgen ausfahren.

3. Auskünfte über nicht ausführbare Bestellungen werden noch am Eintieferungstage der Bestellanstalt zur Weiterbeförderung an die Kommissionäre übergeben.

Es empfiehlt sich daher, die Bestellbriefe für regelmäßig abgehende Sendungen einen Tag früher als bisher abzusenden.

Leipzig, 30. November 1916.

Der Vorstand

des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Richard Linnemann, Max Weg,
Vorsteher. Schriftführer.

Der Vorstand

des Vereins Leipziger Kommissionäre.

Walter Thomas, Adolf Drey,
1. Vorsitzender. 2. Vorsitzender.

Unter Bekanntmachung der obenstehenden Erklärung teilt der unterzeichnete Vorstand mit, daß er bei der Beratung der Vorschläge durch seine beiden Leipziger Mitglieder vertreten gewesen ist und dabei die Überzeugung gewonnen hat, daß die gegenwärtige Gestaltung der Verhältnisse unbedingt zu der Veränderung im Leipziger Platzverkehr zwingt. Wir empfehlen dringend dem Deutschen Buchhandel, den gebieterischen Umständen Rechnung zu tragen und sich in seinen Wünschen den gegebenen Möglichkeiten anzupassen.

Leipzig, den 1. Dezember 1916.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann. Georg Krehenberg. Curt Fernau.
Karl Siegmund. Max Kretschmann. Oscar Schmorl.